

Potenziale in der Verarbeitungsinfrastruktur für Produkte aus ökologischer Landwirtschaft in Bayern

Strobel-Unbehaun, T.¹, Prof. Dr. Michels, P.¹

Keywords: Verarbeitungsstrukturen, Bio-Lebensmittel, ökologischen Wertschöpfungsketten, Storechecks, Experteninterviews

Abstract

The main objective of the project is to create transparency for the market, regional processing structures and potentials of organically grown products in Bavaria. The methodological approach of the project are explained and first results are presented for the product areas organic oat products and organic brewing cereals. Suggestions for closing the gaps in the organic value chains are developed and regions with high implementation potential are identified.

Einleitung und Zielsetzung

Hauptziel des Projekts ist es, Transparenz zu schaffen für ausgewählte Teilmärkte und die regionalen Verarbeitungsstrukturen und -potenziale ökologisch erzeugter Produkte in Bayern. Das Projekt ist im Mai 2023 gestartet und läuft bis Dezember 2027.

In Zusammenarbeit mit der bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft (LfL) wurden von der Hochschule Weihenstephan-Triesdorf (HSWT) in den vergangenen Jahren Märkte für Spezialprodukte des ökologischen Landbaus analysiert und die Potenziale für den Aufbau bio-regionaler Wertschöpfungsketten überprüft. Eine gute Übersicht über den Markt sowie die Verarbeitungs- und Vermarktungseinrichtungen für die Erzeugnisse bietet die Grundlage für die Umsetzung solcher Wertschöpfungsketten im Zusammenhang mit dem Bayerischen Bio-Siegel und dem Ziel 30% Bio in Bayern bis 2030.

Das aktuelle Vorhaben wird im Rahmen des bayerischen Landesprogramms BioRegio 2030 unter dem Dach des neu geschaffenen Öko-Boards Bayern durchgeführt, das die Vernetzung der Bio-Akteure in Bayerns Agrar- und Ernährungswirtschaft und der Förderung des ökologischen Marktsegments dient. Das Projekt wurde konzipiert, um möglichst große Transparenz für den Markt ökologisch erzeugter Produkte zu schaffen und so deren Anteil zu erhöhen. Teilziele des Projekts sind:

- Darstellung der Marktsituation und der Wertschöpfungsketten auf regionalen spezifischen Teilmärkten in Bayern
- Transparenz über die Verarbeitungsinfrastruktur und deren Stärken und Schwachstellen
- Transparenz über die Distribution von Öko-Produkten in bayerischen Geschäften.
- Identifikation des Förderbedarfes zur Schließung von Lücken in der regionalen Wertschöpfung
- Wissenstransfer und bessere gegenseitige Vernetzung der am Markt Beteiligten

¹ Hochschule Weihenstephan-Triesdorf, Markgrafenstraße 16, 91746 Weidenbach, Deutschland, tanja.strobel-unbehaun@hswt.de und paul.michels@hswt.de, <http://www.hswt.de>

Methoden

Zur Rückkopplung mit der Wirtschaft und zur Priorisierung des Forschungsbedarfes, das heißt insbesondere der Reihenfolge der zu untersuchenden Teilmärkte, wurde ein Beirat gegründet. Dieser bewertet und diskutiert die Ergebnisse der Projektarbeit. Ihm gehören Vertreter*innen des Bayerischen Landwirtschaftsministeriums, der LfL, der Landesvereinigung für den Ökologischen Landbau in Bayern (LVÖ), der Assoziation der Ökologischen Lebensmittelhersteller (AÖL) und Beratungskräfte der Öko-Verbände an. Folgende Arbeitsschritte sind für jeden Teilmarkt geplant:

1. Sekundärdatenrecherche zum jeweiligen Markt und dem Umfeld
2. Persönliche und telefonische Experteninterviews
3. Online-Befragung der Akteure des Erfassungshandels und der Verarbeitung
4. Best Practice-Beispiele bio-regionaler Wertschöpfungsketten
5. Storechecks
6. Wissenstransfer durch Workshops

Ergebnisse und Diskussion

In den früheren Studien von HSWT und LfL wurde festgehalten, dass Landwirt*innen zwar mehrheitlich bereit sind, die betrachteten Kulturen anzubauen, wenn die natürlichen Gegebenheiten dies zulassen und eine regionale Vermarktung gesichert ist. Die verarbeitenden Unternehmen wollen aber erst in entsprechende Anlagen und Logistik investieren, wenn sowohl die Nachfrage der Verbraucher:innen als auch das Angebot an bayerischen Rohwaren für die Amortisation entsprechender Investitionen gegeben ist. Die Umstellungsbereitschaft wird durch die Existenz von Verarbeitungsmöglichkeiten und Logistik positiv beeinflusst und ohne diese Optionen gehemmt. Somit kommt dem Aufbau von regionalen Verarbeitungs- und Logistikkapazitäten eine entscheidende Bedeutung für das Erreichen der Ziele des Bayerischen Landesprogramms BioRegion2030 zu.

Ergebnisse des aktuellen Projekts zu den Teilmärkten Öko-Hafer und Öko-Braugerste werden im Rahmen der WiTa 2024 vorgestellt.

Schlussfolgerungen

Vorschläge, Lücken in den Wertschöpfungsketten Öko-Hafer und Öko-Getreide zu schließen, werden präsentiert, und Regionen mit hohen Umsetzungspotenzialen werden identifiziert. Die Praktikabilität des Forschungsansatzes und die Übertragungsmöglichkeiten auf andere Märkte wird diskutiert.

Literatur

Michels, P. und Manz, A.L. (2020) Potenziale von Wertschöpfungsketten für Spezialprodukte des Ökolandbaus in Bayern. In Landesanstalt für Landwirtschaft Schriftenreihe zur Angewandten Forschung und Entwicklung für den ökologischen Landbau in Bayern, Öko-Landbautag 2020, S. 157-162.